

Ruisinger Marion

Von: Ruisinger Marion
Gesendet: Freitag, 27. Mai 2011 17:46
An: Ruisinger Marion
Betreff: Newsletter / Juni im DMMI

Juni im DMMI

Liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt!

Mit dem Mai liegt ein turbulenter, aber erfolgreicher Monat hinter dem Team des Deutschen Medizinhistorischen Museums. In der ersten Maiwoche hatten wir eine zwölfköpfige Delegation aus Istanbul zu Gast, am 11. Mai eröffneten wir mit 328 Gästen die Ausstellung "Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf", und am 15. Mai lockte der Internationale Museumstag über 600 Gäste in die "Alte Anatomie" und 1.070 in die Rechtsmedizin-Ausstellung im "Turm Triva". Das Medienecho auf die Sonderausstellung finden Sie unter <http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=94>.

Im Juni gibt es wieder wöchentliche Mittagsvisiten und eine abendliche Autopsie, bei der diesmal ein "Zandergerät" im Zentrum steht, quasi der Urahn des modernen Fitnessstrainers. Im Begleitprogramm zur Rechtsmedizin-Ausstellung erwartet Sie ein Vortrags- und Diskussionsabend mit Experten aus Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei.

Noch eine wichtige Information zur Feiertagsöffnung: An Himmelfahrt und Fronleichnam sowie am Pfingstmontag sind das Medizinhistorische Museum und die Ausstellung im Turm Triva geöffnet!

Ihre
MMRuisinger

Juni im DMMI

Ausführlichere Informationen (mit Bildern) unter: <http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=17>

05.06., So., 15.00 Uhr

Öffentliche Sonntagsführung durch die Dauerausstellung

Für die Teilnahme an der Führung wird die übliche Eintrittsgebühr zzgl. einer Führungsgebühr von 2 € erhoben. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

07.06., Di., 12.30 Uhr

Reihe "Mittagsvisite": Blutselbstdruck von Peter Gilles (1997)

Die Visite trifft sich unter Leitung von Michael Kowalski bei einem Spiegel mit angetrocknetem Blut - dem Blut des Künstlers Peter Gilles, der dieses Werk 1997 bei einer Performance im Deutschen Medizinhistorischen Museum schuf.

30 min., freier Eintritt

08.06., Mi., 19.00 Uhr (Gartensaal)

Reihe "Autopsien":

Zandergerät. Gesellige Maschinengymnastik und orthopädische Apparatetherapie um 1900

mit Dr. Noyan Dinçkal (TU Darmstadt, Abt. Technikgeschichte)

Ausgangspunkt des Autopsieabends im Juni ist ein rund hundert Jahre altes "Zandergerät" aus dem Museumsdepot. Das martialisch-elegant anmutende Gerät diente zur Stärkung der Rumpfmuskulatur. Die nach dem schwedischen Arzt Gustav Zander benannten Geräte bildeten (und das macht sie geradezu "modern") eine Schnittstelle von Apparatemedizin und freizeitorientierter Körperertüchtigung. Der Technikhistoriker Dr. Noyan Dinçkal erläutert die Geschichte der Zandergeräte, die sowohl Aussagen zur historischen Rolle von Technik in der Medizin als auch zum gesellschaftlichen Stellenwert körperlicher Fitness erlauben.

Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einem Umtrunk im Arzneipflanzengarten mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen.

Freier Eintritt

14.06., Di., 12.30 Uhr

Reihe "Mittagsvisite": Farbgleichungsapparat von 1894

Der Farbgleichungsapparat gehört zu der umfangreichen augenärztlichen Sammlung des Museums. Michael Kowalski erklärt die Funktionsweise des Geräts, das u.a. bei der Eisenbahn und der Marine zum Einsatz kam.

30 min., freier Eintritt

15.06., Mi., 19.00 Uhr (Fahrensaal im Bayerischen Armeemuseum, www.armeemuseum.de)

Tot, aber nicht stumm. Klärung unnatürlicher Todesfälle in der Region

mit Kriminaldirektor Alfred Grob (Leiter der Kriminalpolizei Ingolstadt) und Dr. Helmut Walter (leitender Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Ingolstadt)

Bei dem Vortrags- und Diskussionsabend im Begleitprogramm zur aktuellen Rechtsmedizin-Ausstellung haben zwei Experten das Wort: Kriminaldirektor Alfred Grob und Oberstaatsanwalt Dr. Helmut Walter berichten, wie sich die Aufklärung unnatürlicher Todesfälle in der Zusammenarbeit von Kriminalpolizei, Staatsanwaltschaft und Rechtsmedizinern abspielt. Dabei werden auch Originalfotos von Todesermittlungen gezeigt. Für den Vortragsabend gilt deshalb – ebenso wie für die Ausstellung – eine Altersbeschränkung von 16 Jahren.

Freier Eintritt

21.06., Di., 12.30 Uhr

Reihe "Mittagsvisite": Wehenfläschchen

Das Visitentgespräch kreist diesmal um ein Glasfläschchen, das einst von Gebärenden umklammert wurde. Dr. Marion Ruisinger erläutert, was es mit diesem und anderen geburtshilflichen Objekten in der Vitrine zur "religiösen Medizin" auf sich hat.

30 min., freier Eintritt

28.06., Di., 12.30 Uhr

Reihe "Mittagsvisite": Polylaryngoskop

Das Polylaryngoskop war auch als "Neunauge" bekannt. Michael Kowalski verrät, wem diese "neun Augen" gehörten und zu welchem Zweck sie einst in dieses Gerät blickten.

30 min., freier Eintritt

PD Dr. Marion Maria Ruisinger
Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestr. 18-20
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 305 2861

Fax 0841 305 2866

www.dmm-ingolstadt.de